

EINE KOMÖDIE VON
SONIA LIZA KENTERMAN

Der **HOCHZEITSSCHNEIDER** *von* **ATHEN**



PRESSEHEFT

PRESSEBETREUUNG

mm filmpresse GmbH
Schliemannstraße 5 | 10437 Berlin
Tel: 030. 41 71 57 23
Fax: 030. 41 71 57 25
E-Mail: info@mm-filmpresse.de
www.mm-filmpresse.de

VERLEIH

Neue Visionen Filmverleih GmbH
Schliemannstraße 5 | 10437 Berlin
Tel: 030. 44 00 88 44
Fax: 030. 44 00 88 45
E-Mail: info@neuevisionen.de
www.neuevisionen.de

Neue Visionen Filmverleih präsentiert

Der
**HOCHZEITS-
SCHNEIDER**
von **ATHEN**

Ein Film von Sonia Liza Kenterman
Komödie, Griechenland/Deutschland 2020, 100 Minuten

PRESSEHEFT



SYNOPSIS

Nikos ist ein Schneider alter Schule, stets stilvoll und nach strenger Etikette gekleidet. Tag für Tag sorgt er dafür, dass seine Schneiderei in der Athener Innenstadt staubkörnchenfrei bleibt. Doch es gibt kaum noch Kunden, die Wert auf eine persönliche Bekanntschaft mit ihrem Schneider legen. Schließlich droht der Bankrott und Nikos muss sich etwas einfallen lassen, wie er mit seinem Handwerk überleben kann. Mit viel Phantasie baut er sich einen fahrbaren Stand, sichert sich einen guten Platz auf dem Markt und beginnt in der Not sogar, Brautkleider zu nähen – ein sehr einträgliches Geschäft! Denn wie sich herausstellt, ist das griechische Hinterland übersät mit heiratswilligen Bräuten. Und so schneidert sich Nikos durch das farbenfrohe Reich der prunkvollsten Damenmode. Schon bald ist seine sonst so penibel aufgeräumte Schneiderei vor Tüll, Pailletten, Spitze und Satin nicht wiederzuerkennen. Die hübsche, aber verheiratete Nachbarin Olga berät ihn

mit wachsender Leidenschaft bei der Hochzeitsmode. Nikos und Olga sind geborene Kleidermacher, die für ihr Handwerk leben. Nikos verliebt sich und der verwaiste Salon des introvertierten Herrenschneiders mit all den feinen Stoffen wird zum traumhaften Refugium für zwei, die auch ihre eigene Welt ein wenig schöner machen wollen.

In poetischen Bildern und mit verspieltem Humor ist mit **DER HOCHZEITSSCHNEIDER VON ATHEN** eine liebevoll erzählte, romantische Komödie über eine ganz besondere Anziehungskraft zwischen zwei Menschen gelungen, die sich nicht unterkriegen lassen. Regisseurin Sonia Liza Kenterman entführt uns in eine Welt voller wunderbarer Details und kleiner Wunder, inszeniert in den lebensfrohen Farben eines rauschenden Hochzeitsfests.

BESETZUNG

Nikos	Dimitris Imellos
Olga	Tamila Koulieva
Thanasis	Thanasis Papageorgiou
Kostas	Stathis Stamoulakatos
Victoria	Dafni Michopoulou

STAB

Regie	Sonia Liza Kenterman
Drehbuch	Sonia Liza Kenterman, Tracy Sunderland
Kamera	George Michelis
Schnitt	Dimitris Peponis

Künstlerische Leitung Pinelopi Valti, Dafni Koutra
Kostümdesign Julie Lebrun
Tonaufnahme Dinos Kittou
Sound Design Persefoni Miliou
Mischung Philippe Charbonnel
Musik Nikos Kypourgos
Produzentinnen Ioanna Bolomyti, Tanja Georgieva
Melanie Andernach, Isabelle Truc
Eine Produktion von Argonauts Productions SA, Elemag Pictures
Made in Germany, IOTA Production
In Koproduktion mit ERT S.A., Magellan Films, Atalante Productions
Mit Unterstützung von Eurimages, Greek Film Centre,
Greek Cash Rebate Program by the National Centre of
Audiovisual Media and Communication (EKOME SA),
Mitteldeutsche Medienförderung,
Film- und Medienstiftung NRW,
Centre du Cinéma et de l'Audiovisuel de la
Fédération Wallonie-Bruxelles,
Tax Shelter of the Belgian Federal Government,
MEDIA Creative Europe

LANGINHALT

Nikos Karalis führt in Athen ein Herrensneider-Geschäft, ein altes Traditionsgeschäft, übernommen von seinem Vater. Der stilvolle alte Laden mit seinen feinen Anzugstoffen und den schweren Holzregalen wirkt wie aus der Zeit gefallen. Seit die ökonomische Krise das Land fest im Griff hat und billige Massenwaren den Markt überschwemmen, gibt es kaum noch Männer in Athen, die ihr persönliches Schnittmuster bei einem teuren Herrensneider liegen haben. Während Nikos' Vater Thanasis sich zu seiner Zeit noch eine elegante Wohnung leisten konnte, lebt Nikos heute zurückgezogen in der Werkstatt hinter seinem Laden. Er arbeitet dort Tag für Tag allein, aber nicht einsam. Jeden Abend steht die kleine Tochter der Nachbarfamilie auf dem Balkon und gibt ihm mit der Taschenlampe Morsezeichen oder lässt ihm mit einer selbstgebastelten Seilbahn kleine Schiffchen aus Papier zukommen, auf denen steht, wann sie ihn besuchen will oder dass sie morgen ein Pausenbrot für die Schule braucht.

Als die Bank wegen der ausbleibenden Tilgung der Kredite den Laden konfiszieren will und der Vater ins Krankenhaus

muss, wird Nikos jäh aus seiner Weltabgewandtheit gerissen. Die Medikamente des Vaters und der Krankenhausaufenthalt müssen dringend bezahlt werden. Der Sohn muss sich was einfallen lassen. Nach einigen erfolglosen Versuchen, an Geld zu kommen, beschließt Nikos dorthin zu gehen, wo die konsumfreudigen Menschen nun mal sind: auf den Markt. Dafür baut er sich mit gewohnter Präzision einen fahrbaren Stand. Aber die Erfahrungen auf dem Markt, eingeklemmt zwischen schreienden Gemüse- und Fischhändlern, sind ernüchternd. Die Kunden scheinen über die Preise des Herrensneiders geradezu erschrocken. In den Straßen Athens wird er schließlich von einer Frau angesprochen, ob er nicht auch Hochzeitskleider nähe. Nikos lehnt zunächst vehement ab. Er hat schließlich seine Ehre als Herrensneider zu verteidigen. Aber die Not lehrt ihn bald, über seinen Schatten zu springen. Er sagt zu, obwohl sein Vater ihn dafür verachten wird und die Mutter der zukünftigen Braut ihn gnadenlos runterhandelt.

Zu seinem Glück kann er seine Nachbarin davon überzeugen, ihm beim Zuschneiden von Damen-Kleidern zu helfen, die er preiswert

auf dem Markt und in den Straßen verkaufen kann. Und so wird aus dem Herrensneider Nikos mit Hilfe von Olga ein begehrter Schneider für Damenmode. Von seinem ersten Geld kauft er ein kleines Motorrad, um fortan seinen Marktstand nicht mehr umständlich durch die engen Gassen Athens ziehen zu müssen. Aber nichtsdestotrotz ist die Arbeit als Hochzeitsschneider für Herrensneider Nikos eine Herausforderung. Nach und nach verschwinden die grauen, gediegenen Woll-Stoffe aus seiner Werkstatt und machen nun Tüll, Spitze und Blumenmuster Platz. An die Neigung zu Pomp und Kitsch der Bräute in spe muss sich der puritanische Nikos, der die geraden, klaren Linien liebt, erst noch gewöhnen. Auch gegenüber dem Geldmangel seiner Kunden ist Nikos' kreative Seite gefragt. So rechnet er das Kleid einer Krankenschwester in Medikamenten für seinen kranken Vater ab und ein Fischhändler tauscht frischen Fisch gegen das Hochzeitskleid seiner Tochter.

Zwischen Seide und Brokat sitzt der eigenbrötlerische Nikos nun Nacht für Nacht mit Olga in seiner Werkstatt und näht mit ihr einträchtig an den Hochzeitskleidern, bis es fast zu dunkel ist, um

noch etwas zu sehen. Beide genießen diese Zeit der Ruhe und der stillen Magie. Die Werkstatt wird bald auch zu Olgas Refugium vor der Welt. Zu Hause hat sie einen Haushalt auf engstem Raum zu führen, für einen Mann, der in allem das Gegenteil zu Nikos ist: grobschlächtig, hemdsärmelig und derb; ein Taxifahrer, den es zunehmend an die Ehre geht, dass seine Frau mehr Geld verdient als er. An einer Tankstelle macht er Nikos unmissverständlich klar, wie wenig er es schätzt, dass seine Frau bei ihm bis spät in die Nacht arbeitet. Aber die Tage mit Olga bleiben für den schüchternen Mann mit den vornehmen Umgangsformen der Lichtblick in seinem Leben. Die beiden kommen sich schließlich auf einer Hochzeit, zu der sie als Schneider des Brautkleides eingeladen werden, näher. Sie verbringen die Nacht zusammen. In der Ferne zeigt Nikos ihr am Horizont des Meers das Haus, in dem er als Kind immer seine Ferien verbracht hat. Vielleicht liegt dort auch das Glück dieser beiden Anpassungskünstler, deren Anziehungskraft den Boden der Tatsachen schon längst hinter sich gelassen hat.

DIE REGISSEURIN

Sonia Liza Kenterman ist eine griechisch-deutsche Regisseurin und Autorin. Ihr Regie-Studium an der London Film School beendete sie mit Auszeichnung. Ihr Kurzfilm **NICOLETA** (2012) gewann 14 Preise und wurde auf zahlreichen Festivals rund um die Welt gezeigt. Auch ihr zweiter Kurzfilm **WHITE SHEET** (2014) erregte auf den internationalen Festivals viel Aufmerksamkeit. **DER HOCHZEITSSCHNEIDER VON ATHEN** ist ihr Langfilm-Debüt. Mit ihrem nächsten Filmprojekt **ATHENS DRESDEN**, das vom Mediterranean Film Institute ausgewählt wurde, legt sie aktuell erfolgreich nach.

Filmografie

- 2020 DER HOCHZEITSSCHNEIDER VON ATHEN
- 2014 WHITE SEET (Kurzfilm)
- 2012 NICOLETA (Kurzfilm)



REGIE-KOMMENTAR

Das zentrale Thema meiner Filme sind Außenseiter der Gesellschaft. Mich faszinieren Charaktere, die in der Gesellschaft oder in ihren Familien als Verlierer gelten; die einen großen Verlust erleiden und es am Ende schaffen, sich zu befreien und ihre soziale oder persönliche Krise hinter sich zu lassen. So entstand auch die Geschichte von **DER HOCHZEITSSCHNEIDER VON ATHEN**: die Geschichte eines 50-jährigen Mannes, der gegen die wirtschaftliche Sackgasse in seinem Leben kämpft, um sich eine Zukunft zu schaffen. Es ist in dem Sinne eine coming-of-old-age story: wir folgen Nikos – einem einsamen und emotional besiegten Mann, der in Schulden ertrinkt und durch die drohende Insolvenz in seiner Existenz bedroht ist. Er ist im Geschäft seines Vaters gefangen, das ihm sowohl Schutzraum als auch Gefängnis ist. Nikos verwandelt sich in seiner Not in einen Straßenschneider, einen Nomaden in der Stadt, der es schafft, sich neu zu erfinden und sich der Welt wieder anzuschließen. Nikos weigert sich, aufzugeben. Mit Schneiderei als seiner einzigen Fähigkeit und seinem merkwürdig zusammengebastelten, fahrbaren Marktstand als einziger Geschäftsidee, gelingt es

Nikos schließlich, erfolgreich zu sein – den Umständen zum Trotz. Indem er auf eine Tradition der Vergangenheit, den Tauschhandel, zurückgreift, schafft er Zukunft. Er hält sein Handwerk am Leben und findet seinen Platz in der Welt. **DER HOCHZEITSSCHNEIDER VON ATHEN** ist eine zeitgenössische Allegorie des „kleinen Mannes“, der gegen scheinbar unüberwindliche Hindernisse kämpfen muss.

DER HOCHZEITSSCHNEIDER VON ATHEN ist im Wesentlichen eine Reisegeschichte: eine intime, persönliche Geschichte vor einem politischen Hintergrund – ein lyrisches und poetisches Porträt eines Mannes und einer Stadt. Während Nikos beginnend vom Stadtzentrum aus durch verschiedene, vernachlässigte, aber lebhaftes Viertel von Athen mit seinem mobilen Marktstand zieht, sehen wir ein Kaleidoskop verschiedener sozialer und wirtschaftlicher Klassen. Wir erleben die Veränderungen im heutigen Athen durch die Perspektive der Menschen, die dort leben. Nikos ist ein Humanist: Er identifiziert sich mit den Menschen in den ärmeren Gemeinden und findet eine Lösung für seine eigenen Kämpfe. Als Mann,

der gerade im Begriff ist alles zu verlieren, findet sich Nikos inmitten derer wieder, die nichts haben.

Ich wollte diese Geschichte erzählen, weil ich wirklich glaube, dass jeder von uns innere Stärke besitzt und sein Schicksal selbst in die Hand nehmen und das Recht auf ein würdiges Leben beanspruchen kann. Trotz des wirtschaftlichen und politischen Systems, das das Leben der Griechen so herausfordernd macht, kann jeder von uns das Leben für sich erschaffen, das er verdient.



INTERVIEW MIT DER REGISSEURIN SONIA LIZA KENTERMAN

Warum interessieren Sie sich für Menschen, die in einer Krise stecken?

Als mein Ko-Autor und ich zum ersten Mal über die Geschichte von **DER HOCHZEITSSCHNEIDER VON ATHEN** nachdachten, befand sich Griechenland mitten in einer finanziellen und humanitären Krise. Was mich am meisten beeindruckt hat, ist, wie sich dies auf Menschen Mitte 40 und 50 auswirkte, die sich nach dem Verlust ihres Arbeitsplatzes oder dem Bankrott in einer Sackgasse befanden. Es schien keine Zukunft für sie zu geben, obwohl sie noch jung und produktiv waren. Außerdem faszinieren mich Berufe und Handwerke, die vom Aussterben bedroht sind. Das Wissen, die Handwerkskunst und die Traditionen der Menschen gehen künftigen Generationen verloren. Ich bin auch fasziniert von den unmittelbaren Maßnahmen, die Menschen in dem Moment ergreifen, in dem sie sich einer Krise gegenübersehen: erstarren sie, verdrängen, oder finden sie den Mut, wiederaufzustehen und nach vorne zu schauen? Mir

scheint, dass es einen schmalen Grat gibt zwischen Kampf und Kapitulation und ich wollte diesen Film auch machen, um zu verstehen, wie jemand die Kraft findet, sich zu wehren und das Schicksal herauszufordern.

Welche Möglichkeiten und Schwierigkeiten hatten Sie bei der Herstellung des Films?

Die größte Chance und Herausforderung besteht zunächst darin, ein Drehbuch in einen Film umzusetzen. Jahre darauf zu warten, dass man die notwendigen Fonds bekommt, ohne das Vertrauen oder die Begeisterung für die Geschichte zu verlieren, ist die größte Schwierigkeit von allen. Lernen, geduldig und beharrlich zu sein. Als wir mit den Vorbereitungen begannen, hatte ich so viel über den Film nachgedacht, über die Bildlichkeit. Ich hatte so viele Diskussionen mit dem Fotografen und dem Produktionsdesigner, dass es schwierig war, den Film frisch zu halten. Die Schauspieler und Mitarbeiter des Films brachten neue Perspektiven auf die Geschichte ein und halfen mir, neue Ideen

zu entwickeln. Budgetbeschränkungen waren natürlich schwierig, aber es hatte auch sein Gutes, es zwang mich, kreativere und alternative Lösungen zu finden.

Surrealistische Filme haben eine lange Tradition. Wie haben Sie die Schwierigkeiten bewältigt, die vor allem junge Frauen in der Filmindustrie zu überwinden haben?

Es ist wirklich frustrierend, dass es in unserer Zeit immer noch Diskriminierung gibt. Es ist frustrierend, dass eine junge Frau in der Filmindustrie diese Frage noch beantworten muss. Ich bin in einer Familie und in einem Freundeskreis starker und unabhängiger Frauen aufgewachsen, in einer Familie, in der sowohl Frauen als auch Männer vor allem Individuen waren. Diskriminierung aufgrund des Geschlechts war mir also nicht bekannt. Das in einem Land wie Griechenland erleben zu müssen, war für mich ein böses Erwachen. Aber ich hatte Glück, denn als mein erster Kurzfilm auf Festivals lief, wurden die Preise von aufstrebenden Regisseurinnen vergeben. Ich hatte auch das Glück, mit Männern zusammenzuarbeiten, für die Gleichberechtigung selbstverständlich war. Dementsprechend denke ich schon, dass es einige Fortschritte gibt, auch wenn alles sehr langsam voran geht.

Ich gehe mit den Schwierigkeiten des Sexismus und der Frauenfeindlichkeit so um, wie ich mit allen Schwierigkeiten umgehe:

Ich nenne sie beim Namen, stelle mich ihnen und fordere Veränderung ein. Ich bin eigentlich stolz darauf, eine junge Filmemacherin zu sein.

Sie haben einen deutsch-griechischen Hintergrund, leben in Griechenland und haben in London studiert. Können Sie von diesem Reichtum an Perspektiven in Ihrem Beruf als Filmemacherin profitieren?

Manchmal sage ich mir, dass die Deutschen die Disziplin haben und die Griechen die Mythen, aber das trifft es nicht ganz. Ich glaube, ich war in meinen beiden Familien einer Vielzahl von Mythen, Geschichten und Charakteren ausgesetzt. Meine beiden Hintergründe sind so gegensätzlich. Die Erfahrungen, die die beiden Familien gemacht haben, und die Geschichten, die an mich weitergegeben wurden, sind vielfältig und reichhaltig. Es ist fast wie bei zwei verschiedenen Erzählungen. Es ist wirklich eine endlose Quelle an Inspirationen und Ideen.

Die Filmschule in London war großartig und aufschlussreich, vor allem die unterschiedlichen Hintergründe meiner KommilitonInnen waren interessant: Was ist Klischee und was nicht, was ist universell und was ist es nicht. Es war eine sehr offene und weniger konservative Gesellschaft.





Was hat Sie an einer Geschichte über einen Mann in mittleren Jahren interessiert?

Es war interessant für mich, die Frage zu stellen und herauszufinden, was ein 50-jähriger Mann, der im Begriff ist, alles zu verlieren, tun kann. Wie kann er überleben, wenn das einzige Handwerk, das er kennt, ausstirbt? Es ist ein schwieriges Alter, um Risiken einzugehen, weil unsere Gesellschaft Menschen mittleren Alters an den Rand drängt. Wir leben in einer Zeit, in der ältere Menschen diskriminiert werden. Man hat keine Zukunft und keine große Chance auf Veränderung. Ich finde das sehr schwierig und es war mir wichtig, meinem Protagonisten einen Ausweg zu geben. Eine Chance, sich neu zu erfinden, sich selbst zu entdecken und seine Kreativität am Leben zu halten. Es war für mich auch interessant, einen ruhigen Charakter zu schaffen, der eher einem Verlierer ähnelt, weder hip noch cool ist, der aber – wenn alle Chancen gegen ihn stehen – es trotzdem schafft, sich zu verwandeln.

Wie unterscheiden sich die Generationen bei der Bewältigung der wirtschaftlichen und sozialen Krise in Griechenland?

Insgesamt ist die Wirtschaftskrise eine Zeit, in der das Gefühl besteht, dass es keine Perspektive in die Zukunft gibt. Keinen

Ausweg. Junge Generationen möchten eine Karriere beginnen und sich ihre Träume erfüllen. Aber sie haben eine Schranke vor sich, eine Sackgasse. Dies steht im Gegensatz zu den älteren Generationen, die größtenteils von ganz unten angefangen haben, und durch harte Arbeit etwas erreicht haben. Aber selbst für sie war die Krise in vielerlei Hinsicht verheerend. Sie sehen, wie ihre Welten zusammenbrechen. Sie erleben eine Niederlage. Die Krise, gefolgt von der Coronakrise, hat eine enorme Kluft zwischen Arm und Reich geschaffen, sie führte zu einer Schrumpfung der Mittelschicht und produziert tiefe Gräben in der Gesellschaft. Das ist nicht nur ein Rückschlag, sondern auch ein Rückschritt in die gesellschaftlichen Verhältnisse von vor vielen Jahrzehnten.

Betrachten Sie sich als politische Filmemacherin?

Ich sehe mich nicht als politische Filmemacherin. Costas Gavras, Ken Loach und Mike Leigh sind starke politische Filmemacher. Sie haben politische und soziale Mythen in Frage gestellt. Ihre Art, Geschichten zu erzählen ist mutig und bricht Tabus.

Ich versuche kleine Geschichten zu erzählen, die das Leben von echten Menschen widerspiegeln. Menschen, die leiden, vor Dilemmas stehen und ihr Leben ändern müssen, um weiterzumachen. Geschichten, die etwas Wahrhaftiges haben und ehrlich sind. Wenn das Erzählen einer solchen Geschichte Auswir-

kungen hat, dann verzweigt sich der Mikrokosmos dieser Person möglicherweise nach außen und bezieht sich auf viel mehr Mikrokosmen, die sich wiederum verzweigen, bis sie universell werden: So könnten Filme politisch werden. So könnte das spezifische und konkrete Leben eines Menschen politisch sein.

Eine ähnliche Geschichte wäre über viele verschiedene alte Gewerke möglich gewesen. Warum haben Sie sich für Schneiderei entschieden?

Schneiderei ist eine Welt der Details und der Zeit. Es ist eine Welt der Geduld und strenger Regeln. Es ist eine Kunstform, bei der die Perfektion von jedem Stich abhängt. Alle Beteiligten – der Schneider, der Kunde, der Stoffverkäufer – sind sehr stolz darauf. Schneiderei braucht Zeit. Ein Anzug kann in 30 Minuten gekauft werden, es dauert jedoch einige Wochen, bis er maßgeschneidert ist. Dies ist es, was dieses Handwerk „altmodisch“ macht: sich Zeit nehmen und den Dingen Aufmerksamkeit und eine Geschichte schenken. Etwas sehr Ungewöhnliches für unsere Zeit.

Worin besteht für Sie der visuelle Reiz des Schneiderns?

Schneiderei ist eine Kunstform, die aus Details besteht. Die De-

tails von Stoffen, Stichen, von Fäden und Werkzeugen. Es ist auch eine sehr ruhige Welt. Dank der Ästhetik und Rituale dieses Handwerks konnten wir eine dichte und schwach beleuchtete Atmosphäre schaffen. Eine Welt strenger Geometrie. Ein Mikrokosmos, in den die Hauptfigur eingefügt ist und wie ein Schatten in einer verfallenden Welt existiert, die sein Vater geschaffen hat. Wenn er allein im hinteren Teil seines Geschäfts ist, sehen wir, wie er dem Umfeld entkommt, in dem er sich ganz dem Nähen widmet, seinem einzigen Begleiter.

Warum haben Sie sich dafür entschieden, das Ganze positiv zu erzählen?

Der Film ist eine hoffnungsvolle und optimistische Geschichte über Veränderungen und die Fähigkeit, auch unter extremen Umständen voranzukommen. Wir beobachten, wie sich die Hauptfigur gegen eine wirtschaftliche Sackgasse stemmt, sich und sein Handwerk neu erfindet und für sich eine Zukunft begründet. Als ich dieses Drehbuch mitten in der Krise in Griechenland schrieb, war es mir wichtig, eine Art Lösung für diesen Charakter zu finden. Er ist schüchtern, bescheiden, kein Kämpfer, liebt aber sein Handwerk und das gibt ihm Mut. Und er schafft es – nicht im Sinne der allgemeinen gesellschaftlichen Maßstäbe, aber er findet sein persönliches Glück. In diesen harten Zeiten, in denen wir leben, bin ich mir nicht sicher, ob es möglich ist, auf univer-

seller Ebene optimistisch zu sein, aber vielleicht ist es auf individueller und mikroskopischer Ebene möglich. Aktiv zu bleiben, ist fast ein Akt des Widerstands.

Handelt es sich um ein spezifisch griechisches Thema oder denken Sie, dass die Geschichte des Films auch von einem Publikum in anderen Teilen Europas nachempfunden werden kann?

Altes Handwerk verschwindet überall in der westlichen Welt. In einigen Ländern schneller, in anderen nicht. Die Schneiderei überlebt in Griechenland weitgehend durch Veränderungen, die während der Krise zugenommen haben. Die Leute konnten es sich nicht leisten, neue Kleidung zu kaufen und sie änderten oder reparierten ihre alten Kleider selbst, oder nahmen die abgenutzten Kleider anderer Leute und passten sie an. Griechenland ist ein Balkanland. Die Grundlage unserer Wirtschaft besteht noch immer teilweise aus Heim- und Kleinindustrie, aus der Handwerkskunst und der unorganisierten Produktion. Unabhängig von der Größenordnung passen sich die Menschen ihrem Beruf und diesen an die zeitgenössische Kultur an.

Inwieweit ist der Film ein Porträt des zeitgenössischen Griechenlands?

Ich denke, er ist zeitgemäß in dem Sinne, dass es darum geht, sich dem zu stellen, wer du warst und was du jetzt bist. Wie nach der Finanzkrise, sehen wir, wie die Werte der alten Welt mit dem gegenwärtigen wirtschaftlichen Kampf kollidieren, da sich der Schneider an die moderne Welt anpassen muss. DER HOCHZEITSSCHNEIDER VON ATHEN ist das Porträt eines Mannes, der etwas hinter seiner Zeit zurückbleibt. Seine Bräuche, Ethik und Praktiken entsprechen nicht der Realität. Er passt nicht in die sich schnell verändernde Gesellschaft. Wir erleben heutzutage das Aussterben der Handwerkskunst überall in Griechenland.

Was für eine Person ist Ihre Hauptfigur?

Ein Schneidermeister in seinen 50ern. Ein Künstler mit Faden und Nadel. Ein Träumer, der nicht ganz in die Welt passt. Nikos scheint ein Mann aus einer anderen Zeit zu sein: Er ist gutmütig, formell, höflich und trägt einen maßgeschneiderten Anzug. Sein selbstironischer Charme mag sich in Charisma und Selbstvertrauen verwandelt haben, aber er ist im Schatten seines strengen Vaters aufgewachsen, der ihn dazu gebracht hat, sich der Welt zu ergeben, die sein Vater geschaffen hat. Er ist zurückhaltend und pflichtbewusst und davon überzeugt, dass er die Erwartungen seines Vaters nicht erfüllt hat. Nikos lebt im Selbstexil, eines scheinbar besiegtten Mannes.

Doch als die Schneiderei der Familie vom Bankrott bedroht ist,

entdeckt er seine verborgene Stärke, seinen Mut und nimmt das Leben selbst in die Hand. Er entkommt seinem isolierten Leben und geht in die Welt hinaus. Er verwandelt sich in einen erfinderrischen Straßenschneider.

Warum haben Sie sich entschieden, diese Geschichte als Komödie zu erzählen und was waren Ihre Hauptstrategien dafür?

Die Komödie und der Humor des Films entstehen, wenn wir beobachten, wie unser etwas altmodischer, schüchterner und sehr formvollendeter Protagonist auf die Wirklichkeit des heutigen Athen trifft. Wenn wir ihm dabei zuschauen, wie er versucht, sich anzupassen und erfolgreich zu sein. Es ist voller Humor, weil er sich seiner Situation nicht bewusst ist. Er versteht nicht, wie und warum er auffällt. Erst in seinen 50ern verliebt sich er sich zum ersten Mal und begegnet der Welt um ihn herum.

Warum ist die Liebesgeschichte für die Entwicklung der Hauptfigur so wichtig?

Zurückgezogen und ohne soziales Leben geht er in die Welt und nimmt zum ersten Mal das Leben selbst in die Hand. Mit 50 erlebt er eine Art Erwachsenwerden und verliebt sich zum ersten Mal. Diese Frau ist für ihn wie eine Muse. Sie bewundert

ihn und unterstützt ihn. Sie ermutigt ihn und findet ihre eigene Kreativität und entwickelt ihr Talent durch ihn.

Was für eine Reaktion auf den Film wünschen Sie sich vom Publikum?

Ich hoffe, das Publikum wird in seine Welt hineingezogen und findet sie witzig, zärtlich und wahrheitsgemäß. Ich hoffe, sie werden dafür sorgen, dass dieser sanfte, kreative Mann es irgendwie schafft.

Ist der Niedergang der traditionellen Handwerkskunst etwas, worüber Sie sich im Allgemeinen Sorgen machen?

So altmodisch es auch klingen mag, ich finde es traurig, dass Dinge, die Menschen mit ihren eigenen Händen erschaffen, Kunsthandwerk, das über Generationen weitergegeben wurde, bald verschwinden wird. Das Handwerk und Wissen stirbt aus, ebenso die Einzigartigkeit eines einzelnen Produkts und die einfache Fähigkeit, selbst etwas herzustellen. Technologie übernimmt. Es entwickelt sich schnell und wir folgen ihm. Viel Handwerk ist im Laufe der Jahrhunderte verschwunden, und vielleicht werden eines Tages alle Handwerke für immer verschwunden sein.



DIE SCHAUSPIELER

DIMITRIS IMELLOS als **NIKOS**

Dimitris Imellos, geboren 1967 in Athen, ist ein vielfach ausgezeichneter, griechischer Film- und Theaterschauspieler. Zwei Mal holte er den Preis für die Beste Männliche Nebenrolle: 2011 erhielt er den Preis der Hellenic Film Academy für seine Leistung in WELCOME TO ALL SAINTS (2011) und 2017 wurde er als Bester Nebendarsteller auf dem Five Continents International Festival für sein Spiel in dem Kurzfilm CHRISTMAS ANTI-FABLE (2017) ausgezeichnet. In der Kategorie Bester Darsteller des Hellenic Film Academy Award war er ebenfalls mehrfach nominiert, so 2018 für HAPPY BIRTHDAY (2017) und 2015 für seine Hauptrolle in ME HORIS GYNAIKES (2014). Ebenfalls nominiert als Bester Darsteller war er auf dem Thessaloniki Film Festival 2018 für seine Rolle in HER JOB (2018). Für sein Spiel auf der Bühne wurde ihm als Erster die Ehre zuteil, mit dem 2001 ins Leben gerufenen Preis Dimitris Horn Theatre Award geehrt zu werden, der jedes Jahr für die Beste Leistung eines jungen Schauspielers der vorangegangenen Theatersaison vergeben wird.

Filmografie (Auswahl)

- 2020 DER HOCHZEITSSCHNEIDER VON ATHEN
- 2018 HER JOB
- 2017 HAPPY BIRTHDAY
- 2017 CHRISTMAS ANTI-FABLE (Kurzfilm)
- 2014 ME HORIS GYNAIKES
- 2011 WELCOME TO ALL SAINTS
- 2011 THE OTHER HALF

TAMILA KOULIEVA als **OLGA**

Tamila Koulieva, geboren 1967 in Moskau, ist durch ihre zahlreichen Serien-Auftritte in Griechenland eine ebenso bekannte wie gefeierte Schauspielerin. Dem internationalen Publikum ist sie durch ihre beeindruckende Leistung in Spiros Stathoulopoulos Film METEORA (2012) bekannt geworden, der im Wettbewerb der 62. Berlinale lief.

Filmografie (Auswahl)

2012 METEORA

2004 HERE WE ARE!

2003 A SEA APART

2002 TOMORROW IS ANOTHER DAY

1997 TOMORROW WE'LL KNOW



GLOSSAR

Anziehungskraft Eine im physikalischen Sinne durchaus berechenbare Größe, die im zwischenmenschlichen Kontakt immer wieder als große Unbekannte in Erscheinung tritt. Im Vergleich zur Ratio der Gravitationstheorie ist die Berechenbarkeit der A. im Kräftefeld zwischen zwei Menschen zumindest ausbaufähig. Ihre Plötzlichkeit und ihre Vehemenz haben aber letztlich auch Ihr Gutes – vor allem, wenn sie zwei Menschen betrifft, die sich auch professionell dem Anziehen widmen. So sehr das Geschäft des Herrenschnegers auf Maß, Präzision und mathematischer Disziplin beruht, so sehr kann auch ihn die A. zu einer echten Herausforderung werden.

Brautkleid Was für ein Stress! Für diesen Tag aller Tage das richtige Outfit zu finden! Die Werbung für Hochzeitskleider überschlägt sich förmlich mit Geflüte, Glockengeläute und feuchten Augen. Angeblich ist es dem europäischen Hochadel zu verdanken, namentlich Maria de' Medici, dass die Farbe Weiß heute Standard ist. Aber selbst, wenn die Farbe feststeht, bleibt noch viel zu entscheiden: Tüll oder Brokat, Empire oder Engelflügel, Marmaid oder Fishtail, Duchesse oder Princess. Wenn ein → Herrenschneger auf B. umsattelt, muss er sich von

allen alten Vorstellungen und Stoffen trennen. Aber wer sein → Handwerk (und seine Nachbarin!) liebt, wird auch diesen Flirt mit dem Wahnsinn eingehen.

Etikette Der Begriff stammt aus dem Französischen und bedeutet im wörtlichen Sinne Aufkleber. So leitet sich die E., also die Vorgabe, wie man sich „richtig“ in bestimmten Situationen verhält, von der schlichten Tatsache ab, dass am französischen Königshof überall Zettel hingen, auf denen vermerkt war, was wohin gehörte – das bezog sich ebenso auf Gegenstände wie auf Menschen. Im Anschluss an diese komplexe Kartographie von Dingen und Menschen wurden unzählige Bücher verfasst, die diese Systematik auch auf alle Lebensbereiche jenseits des höfischen Lebens ausgeweitet haben: die Tiefe der Verbeugung, die Zeit des Schweigens oder des Redens, Dresscodes, Choreographien der Feste usw. Für den Schneider Nikos gehört die klare Geometrie des Nähens zum Alltag. So elementar ist die berechenbare Bindung zwischen Anzug und Träger, dass dem Schneider der Sinn für Ordnung und Präzision in Fleisch und Blut übergegangen ist.

Geometrie Die Lehre von Punkten, Geraden und Ebenen und ihren Beziehungen zueinander, ist ein Teilbereich der Mathematik. Wo sonst dieser Tage der Eindruck herrschen muss, dass mindestens zwei Wahrheiten gleichzeitig gelten können, darf sich die G. noch immer mit dem Versprechen der Eineindeutigkeit und der Wahrheit schmücken. Es scheint hier alles in Stein gemeißelt: Gleichmaß, Symmetrie, Schönheit – alles ist Teil eines Kosmos, in dem feste, unumstößliche Regeln herrschen. Das → Handwerk, das Nikos von seinem Vater erlernt hat, beruht auf eben jenen Gesetzen des richtigen Maßes. Die nicht selten unförmigen Körper der Kunden müssen vermessen, die Kleidung muss diesen angepasst werden und allem zum Trotz muss darauf gezielt werden, dass die Kleidung eine Perfektion an den Mann zaubert, die der von Natur aus nicht unbedingt hat. Die G. eines Brautkleides wiederum ist eine Kunst für sich und wenn etwas doch die Gesetze der Mathematik aus den Angeln heben kann, dann sie.

Handwerk Jeder, der heute Dinge teuer verkaufen will, wirbt mit Tradition und dem guten alten H. Dabei geht es im H. oft sehr brachial zu: Bohren, Brechen, Sägen – das H. ist gefürchtet, denn hinter ihm steckt eine Realität der körperlichen Arbeit, die immer unbeliebter wird. Kaum eine Tätigkeit scheint von den Geboten der Selbstverwirklichung, die unsere Arbeitswelt heute dominieren, weiter entfernt zu sein. Auch widersteht das H. den Gesetzen

der unbeschränkten Vervielfachung, die die globalen Märkte einfordern. Was bleibt, ist die Gewissheit, dass die Produkte des H. zwar unfassbar individuell, ihre Produktionsbedingungen aber leider untragbar geworden sind. Da braucht es ein Höchstmaß an Kraft und Wendigkeit, wenn es gelingen soll, Arbeit und Ethos gewinnbringend aufrechtzuerhalten – auch wenn man dafür ein wenig um die Häuser von Athen ziehen muss.

Herrenschneider Die Aufgabe des H. ist es, Träume zu erfüllen – prosaischer ausgedrückt: Textilien zu Bekleidung zu verarbeiten, die der Besitzer für gut befindet. Einen H. muss man sich allerdings auch leisten können – finanziell und zeitlich. Wer sein Schnittmuster bei einem H. liegen hat, der hat es geschafft. In unserer schnelllebigen Zeit ist der H. allerdings zu einer aussterbenden Spezies geworden. Selbst die großen Designer schneiden nur noch selten ihre Kreationen auf den allzumenschlichen Körper der Kunden zu, sondern lieber prêt à porter. Hier muss sich der Körper dem Kleid anpassen – was in der Damenwelt oft zu bedauernswerten Effekten führt. Der H. Nikos dagegen ist ein Glücksfall für die Frauen von Athen: sie bekommen ihre Kleider so, wie sie wollen, wie sie sind und meist auch für das, was sie bezahlen können.

Hochzeit Der schönste Tag im Leben einer Frau, so sagt man. Aber wir wollen nicht ungerecht sein und die andere Hälfte

der Menschheit vergessen. Auch für die Männer ist die Hochzeit ein zentraler Moment ihres Lebens. Aber in der Werbung sind die Männer nur Beiwerk, Menschen zweiter Klasse geradezu. Untrennbar mit der Bildlichkeit des Heiratens verbunden ist und bleibt die Braut. Ihr verkauft man grotesk überdimensionierte Kleider zu grotesk überdimensionierten Preisen. Kleider, die am nächsten Tag an die Tonne weitergeleitet werden können, weil sie fortan keiner mehr braucht. Quadratkilometer an Rosenfeldern werden für eine H. dem Erdboden gleich gemacht, um sie dem Brautpaar um die Ohren zu werfen. Haushohe Torten, gerne garniert mit ihm und ihr als leckere rosa Marzipan-Figuren. Kurz: mit H. ist mehr Geld zu machen als mit → Maßanzügen für Herren. Aber in einer Welt, in der keiner mehr weiß, wie er in der → Krise zurechtkommen soll, ist auch dies nicht in Stein gemeißelt. Wie gut, dass man bei Nikos auch mit Fisch bezahlen kann!

Kontakt Der Mensch, dieses asoziale soziale Wesen, braucht den Kontakt zum Anderen wie die Luft zum Atmen. Ein Ladengeschäft ohne Kundenkontakt ist dem Untergang geweiht. Die Bank ruft an, das Leben wird zum Drahtseilakt. Zum Glück gibt es auch menschliche Kontakte ohne ökonomische Hintergedanken. Morsezeichen und Papierschiffchen mit Botschaften und Bitten sind für manch einen die letzte Verbindung zur Außenwelt – und der erste Schritt aus der Einsamkeit eines

schlecht gehenden Geschäfts im Parterre.

Krise Phase, in der die bisher gültigen Verbindlichkeiten und Wahrheiten außer Kraft gesetzt sind. Der Begriff der K. entstammt passenderweise dem Griechischen und hat in seiner langen Geschichte verschiedene Schwerpunkte durchlaufen. In der Medizin verweist er auf den Moment, in dem sich eine Krankheit zum Guten oder zum Schlechten wendet, in dem alles offen ist. K. und Kapitalismus, so eine unter Kulturwissenschaftlern verbreitete Perspektive, verbindet von jeher eine stark ausgeprägte → Anziehungskraft. So ist die Fähigkeit des Einzelnen, dessen Lebensgrundlage durch in der K. neu geschaffene Strukturen plötzlich hinweggefegt ist, sich immer wieder neu aufzustellen, eine sehr kostbare Eigenschaft.

Liaison Eine L. ist einerseits eine Mischung zum Binden von Suppen und anderen Flüssig- und Breigerichten, andererseits eine besondere Form des menschlichen → Kontakts. In der Regel angeschoben von einer übermenschlich starken Portion → Anziehungskraft. Wie immer gilt: was des einen Glück, ist des anderen Pein. Für Nikos, der sonst die Dinge nimmt, wie sie sind, ist es ein Geschenk des Himmels. Aber leider sind diese Geschenke des Himmels oft auch ein Geschenk mit Verfallsdatum. Über den im Verborgenen Liebenden hängt immer auch das Damoklesschwert der Entdeckung.

Marktnische Ein Nischendasein will keiner führen, aber eine M. zu finden ist für Leute mit Geschäftssinn äußerst attraktiv. Eine M. ist ein Teil des Gesamtmarktes, in dem noch (Verbraucher-) Wünsche offen sind. Nun ist das Gebot der Stunde, die unbefriedigten Verbrauchewünsche zu erkennen und ein Produkt zu erfinden, mit dem die existierenden oder erschaffenen Sehnsüchte erfüllt werden können. Nikos, den die Not auf die Straße treibt und der mit seinem fahrbaren Marktstand durch die Viertel Athens zieht, hat die Chance, diese Bedürfnisse der Menschen in der → Krise zu sehen. Aber wie alles in der Welt ist auch die M. kein Dauerzustand.

Maßanzug Der M. ist heute eher aus der Mode gekommen und genau deshalb ein echtes Statussymbol. Je nach Lebenssituation, Jahreszeit, Alter, Mode und vor allem nach – Gewicht – wird der M. auf den Körper des Kunden angepasst. Mal etwas weiter, mal etwas knapper, mal bunter oder grauer, für die Karriere oder den Ruhestand – Kleidung so, wie man gerade ist. Natürlich muss man sich einen M. auch leisten können. Nach einer → Krise wird der M. und damit auch das ihn herstellende Handwerk für die meisten Menschen in noch weitere Ferne gerückt.

Morsezeichen Ein Zeichensatz zur Übermittlung von Nachrichten, bestehend aus drei Symbolen: ein kurzes Signal, ein

langes Signal und ein Pause. Eins der berühmtesten M. ist fraglos das SOS Zeichen, das 1904 von der deutschen Marine eingeführt wurde „ · · · – – – · · · “. Zum Morsen kann alles benutzt werden, mit dem sich zwei verschiedene Zustände herstellen lassen: eine Taschenlampe (hell, dunkel), das Klopfen an der Tür (Ton, Pause) – und schon kann man sich etwas sagen, über weite Distanz, ohne Telefon und ohne Worte. Nikos ist dieser Kunst der Zeichen ohne Worte mächtig. Vielleicht auch, weil er einfach die Menschen versteht. Sie brauchen Pausenbrote, wenn nichts mehr zu Hause ist oder einfach ein wenig Abwechslung, wenn die Schularbeiten drohen oder dem Ehemann der Sinn für die Feinheiten des Lebens fehlt. Das Morsezeichen wurde am 01.02.1999 durch das Sicherheitsfunksystem GMDSS ersetzt. Schade eigentlich.

Pailletten Dimonds are the girls best friend? Iwo. Was für ein Glückstag, an dem die P. das Licht der Welt erblickten. Kleine, meist runde oder ovale, flache Plättchen aus Metall oder beschichtetem Kunststoff. Glamrock, Hochzeiten, Handtaschen und Applikationen – wie öde wäre die Welt ohne die P. Die P. und ihren schönen Schwestern, Strass, Satin und Spitze, entfalten erst in der Nacht ihren wahren Zauber. So mancher ist schon der geheimnisvollen Aura der P. in einer lauen Sommernacht zum Opfer gefallen. 2013 wurde die P. 50 Jahre alt, ein glitzernder Geburtstag – hätten Sie es gewusst?

**DIMITRIS
IMELLOS**

**TAMILA
KOULIEVA**

**THANASIS
PAPAGEORGIU**

**STATHIS
STAMOULAKATOS**

**DAPHNE
MICHOPOULOU**

PLUTO FILM DISTRIBUTION PRÄSENTIERT EINE PRODUKTION VON ARGONAUTS PRODUCTIONS S.A., ELEMAG PICTURES, MADE IN GERMANY, IOTA PRODUCTION IN KOPRODUKTION MIT ERT S.A., MAGELLAN FILMS, ATALANTE PRODUCTIONS MIT DER FINANZIELLEN UNTERSTÜTZUNG VON EURIMAGES, GREEK FILM CENTRE, EKOME S.A., MITTELDEUTSCHE MEDIENFÖRDERUNG, FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NRW, CENTRE DU CINÉMA ET DE L'AUDIOVISUEL DE LA FÉDÉRATION WALLONIE-BRUXELLES, TAX SHELTER OF THE BELGIAN FEDERAL GOVERNMENT, MEDIA CREATIVE EUROPE
MAKE-UP ARTIST: CLAUDIA GOETZ KOSTÜMDESIGN: JULIE LEBRUN KÜNSTLERISCHE LEITUNG: PINELOPI VALTI DAPHNE KOUTRA SOUND DESIGN: PERSEFONI MILIOU TONMISCHUNG: PHILIPPE CHARBONNEL TON: DINOS KITTOU ORIGINALMUSIK: NIKOS KYPOURGOS SCHNITT: DIMITRIS PEONIS KAMERA: GEORGE MICHELIS CSC
AUSFÜHRENDE PRODUZENTEN: FENIA COSSOVITSA, KNUT LOSEN, GEORGE KOLOVOS, GERRY RANGLAS, CAROL VASSILIADIS, PAUL & ALEXIA ANAS, MARY PAPPAS, ANGIE SAVVAS, FAYE MELLOWS & PHILLIP C PETER KOPRODUZENTEN: SAMUEL FELLER, SONIA LIZA KENTERMAN
AUSFÜHRENDE PRODUZENTEN: PANOS PAPAHAZIS PRODUZENTEN: IOANNA BOLOMYTI, TANJA GEORGIEVA-WALDHAUER, MELANIE ANDERNACH, ISABELLE TRUC DREHBUCH: SONIA LIZA KENTERMAN, TRACY SUNDERLAND REGIE: SONIA LIZA KENTERMAN IM VERLEIH VON NEUE VISIONEN FILMVERLEIH



Ekome S.A.
National Centre of Audiovisual Media
and Communication



Medienwerke
Medienförderung



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON

